



**ÖDP – Stadtratsfraktion**

Rathaus - Rückermainstr. 2

97070 Würzburg

☎ 09 31 / 37 - 36 89

[www.oedp-fraktion-wuerzburg.de](http://www.oedp-fraktion-wuerzburg.de)

ÖDP Fraktion, Rathaus, 97070 Würzburg

**Herrn**

**Oberbürgermeister**

**Stadt Würzburg**

Per Allris

Würzburg, 10.05.2025

### **Antrag auf Neu-Installation Denkmalschutzabteilung und eines Stadtarchäologen**

**Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,**

**wir beantragen**

- 1. Es wird ein Denkmalschutzabteilung – organisatorisch - geschaffen.**
- 2. Die Abteilung wird so installiert, dass sie von der Bauaufsicht und Bauplanungsrecht unabhängig ist.**
- 3. Es wird eine Stelle für einen Stadtarchäologe geschaffen.**

#### **Begründung:**

**Zu 1 und 2:** Derzeit wird Denkmalschutz nur als „Anhängsel“ vom Baureferat mit bearbeitet. Wir fordern eine unabhängige Verortung des Denkmalschutzes, um diesen mehr Gewicht zu geben. Nur so werden Denkmäler wirksam geschützt. Die Entscheider für Neubauten können nicht gleichzeitig die Entscheider über den Erhalt der Altbauten an gleicher Stelle sein. Interessenskonflikte zwischen Bauen und Erhalten wurden daher bislang fast immer zugunsten der Neubauten "gelöst". Die Altbauten brauchen eine unabhängige Stimme. In anderen Städten – z.B. Regensburg – ist dies bereits umgesetzt.

**Zu 3.** Wie vom Stadtheimatspfleger vorgeschlagen, wollen wir das Amt eines ehrenamtlichen bzw. Teilzeit-Stadtarchäologen schaffen. Würzburg weist als vielleicht älteste nicht-römische Stadt in Deutschland bedeutende Funde im Untergrund auf. Leider werden diese Funde nur für die Akten dokumentiert und dann mit den Baggern vernichtet. Ein Stadtarchäologe schätzt vor einer Baugenehmigung den Untergrund ein und begleitet Abrissarbeiten, so dass nichts durch Unachtsamkeit verloren geht. Für bedeutende Funde macht er Vorschläge zur Rettung. Die neue Fußgängerzone Eichhornstraße wäre z.B. spannender, hätte man dort zumindest einige der vielen Funde erfahrbar gemacht. Allein in der Amtszeit von OB Schuchardt wurden z.B. die Reste eines Stadttores in der Eichhornstraße, die wohl ältesten Mauern und Gewölbekeller der Stadt in der Blasiusgasse vernichtet sowie die Grundmauern, Fundamente und teilweise Gewölbekeller von Klöstern wie unter der neuen steinwüstenartig zugestrichelten Platz vor der Polizeiwache. Überall dort hätte man die geschichtlich bedeutsamen Überreste sichtbar machen können

Mit freundlichen Grüßen

Raimund Binder,  
ÖDP Fraktionsvorsitzender

gez.  
Christiane Kerner  
Stadträtin

gez.  
Willi Dürrnagel  
Stadtrat